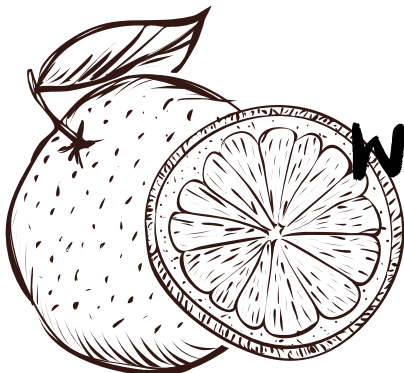


ORANGEN: SÜß IM GESCHMACK BITTER IN DER REALITÄT



Orangen aus Italien sind süß und saftig.

Was viele nicht wissen: In den Orangen stecken oft Ausbeutung und Armut.



WAS KOSTET EINE ORANGE WIRKLICH?

www.faire-orangen.de

Foto: Marcus Zahn / Berlin Producers

BILLIG IM REGAL - TEUER FÜR DIE BAUERN



**Süditalien ist bekannt für seinen Orangenanbau.
Doch viele Kleinbauern können davon kaum leben.**

- **Supermärkte drücken die Preise massiv.**
- **Viele Bauern erhalten nur 10-20 Cent pro Kilo Orange. Das ist weniger, als Ernte, Verpackung und Transport kosten.**

Das Ergebnis: Sie verkaufen Orangen unter Wert und geben Höfe auf.

FÜR GÜNSTIGE ORANGEN ZAHLEN ANDERE DEN PREIS.



VON HOFFNUNG ZU AUSBEUTUNG



**Viele Menschen kommen aus afrikanischen Ländern nach Europa
- auf der Suche nach Sicherheit und Arbeit.**

**In Italien arbeiten rund 400.000 Migranten als Wanderarbeiter in
der Landwirtschaft, auch auf Orangenplantagen.**

Viele von ihnen:

- **haben keinen gesicherten Aufenthaltsstatus**
- **sind abhängig von Vorarbeitern**
- **haben keinen Schutz vor Ausbeutung**

**Ein Problem ist das Caporalato-System: Illegale Arbeitsvermittler
organisieren die Jobs und behalten einen Teil des Lohns. Häufig
ist die Mafia beteiligt.**

OHNE RECHTE. OHNE SCHUTZ.



HARTE ARBEIT - OHNE WÜRDE



Erntehelfer arbeiten körperlich schwer:

- 10-13 Stunden täglich
- für 35-40 Euro pro Tag
- ohne Arbeitsvertrag oder soziale Absicherung

Von ihrem Lohn zahlen sie Transport und Arbeitskleidung. Bei Verletzungen oder Vergiftungen (Pestizide) gibt es keine medizinische Hilfe.

Viele leben:

- in Zeltlagern, Ruinen, selbst gebauten Hütten
- ohne Wasser, Strom oder Toiletten

Das ist keine Ausnahme - sondern Alltag der meisten Erntehelfer.

DAS VERLETZT DIE MENSCHENWÜRDE.

www.faire-orangen.de

Foto: Valerio Muscella / FCEI



ES GEHT AUCH ANDERS MIT FAIREN ORANGEN



Der Faire Handel setzt der Ausbeutung von Bauern und Erntehelfern etwas entgegen.

**Die Kooperative SOS Rosarno, Kalabrien, vertreibt faire Orangen.
Sie bietet:**

- direkten Handel zwischen Bauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften
- faire Preise für Orangen
- reguläre Arbeitsverträge und gerechte Löhne

**So können Bauern und Erntehelfer von ihrer Arbeit leben -
ohne Ausbeutung.**

**FAIRER HANDEL IST KEINE UTOPIE -
ER PASSIERT BEREITS.**



www.faire-orangen.de

Fotos: SOS Rosarno



EIN HAUS DER WÜRDE



**In der Nähe von Rosarno steht das „Haus der Würde“ (Dambe So).
Hier können Erntehelfer menschenwürdig wohnen.**

Das Haus bietet 40 Erntehelfern:

- eine sichere Unterkunft
- saubere Zimmer
- Schutz und Gemeinschaft

**Es wird betrieben von Mediterranean Hope, dem
Geflüchtetenprogramm evangelischer Kirchen in Italien.**

**Auch mit Spenden, z. B. aus der Orangen-Aktion, wird das Haus
finanziert.**

WÜRDE IST KEIN LUXUS - SIE IST EIN MENSCHENRECHT.

SPENDEN SIE FÜR DAMBE SO!

Spendenkonto für Dambe So
Evangelische Kirche von Westfalen
IBAN: DE28 3506 0190 2000 2000 29
Verwendungszweck: MH-Dambe So



FAIRER HANDEL BEGINNT HIER!



Kirchengemeinden, Weltläden und viele andere Gruppen engagieren sich bei der Orangen-Aktion "Süß statt bitter".

Jede Saison verkaufen sie über 100 Tonnen fairer Orangen. So wird fairer Handel konkret - auch hier vor Ort.

Ein Teil des Erlöses unterstützt das "Haus der Würde".

MACHEN SIE MIT!

KAUFEN SIE FAIRE ORANGEN!

www.faire-orangen.de

Koordination der Orangen-Aktion:
oikos-Institut für Mission und Ökumene der Ev. Kirche von Westfalen.
www.oikos-institut.de

Foto: Lutz Schadeck

